

# Geborgenheit

Zeitung für unsere Senioren, Gäste, Angehörige und Freunde

Oktober 2020

## Hinter 2 PS in die Natur



2 PS (Pferdestärken) vorgespannt und los geht's! Eine zünftige Kremserfahrt ist stets ein ganz besonderes Erlebnis. Ludmilla Erler, Hannelore Richter und Ilse Hillemann (von links) sowie weitere Seniorinnen und Senioren aus dem Haus Elisabeth genossen unlängst solch einen nicht alltäglichen Ausflug in die Natur. Wie man sich in unseren Seniorenheimen außerdem die Herbstzeit vertreibt, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Sehr geehrte Angehörige, für Besuche in unseren Heimen gelten Einschränkungen und Hygienevorschriften, die die Ausbreitung des Corona-Virus verhindern sollen. Wir danken für das Verständnis und bitten weiterhin um Einhaltung dieser Maßnahmen. Aktuell können Sie sich anhand der Aushänge in den Häusern oder unter [www.seniorenheime-freiberg.de](http://www.seniorenheime-freiberg.de) informieren.



**Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH**

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

## Die Wertschätzung des Apfels

Wir haben den Herbst in unserem Haus mit einer „Apfelwoche“ begrüßt. Denken und Handeln drehten sich um die beliebte Gartenfrucht. Äpfel eignen sich bekanntlich als Backzutaten für Kuchen und Kekse, als Beigabe zu einem mit Vanille und Kardamon veredelten Punsch oder als hübscher Raumschmuck. All das wurde dank vieler fleißiger Hände in die Tat umgesetzt. Vertraute Fertigkeiten, die möglichst lange erhalten bleiben mögen, traten zutage. Deshalb veranstalten wir im Oktober die nächste Themenwoche. Dann steht die Kartoffel im Mittelpunkt.



Als unser Bildreporter kürzlich das Foto im Andachtsraum mit Pfarrer Kocner gemacht hatte (siehe Seite 5), fiel ihm etwas auf. Im gegenüberliegenden Friseursalon war Betrieb. Friseurin Anna Klemm aus Brand-Erbisdorf widmete sich gerade ihrer Kundin Brigitte Keßler. Flugs hielt der Fotograf auch dies im Bild fest. Vor allem die Bewohnerinnen unseres Hauses nehmen den Service von Anna Klemm gern in Anspruch. Termine bitte vorab vereinbaren.



## Schöne Erinnerungen im Stadtwald

„Hier waren wir oft in den Pilzen ... und mit dem Kinderwagen unterwegs ... und am Soldatenteich baden ...“ Schöne Erinnerungen wurden bei unseren Senioren während einer Kremserfahrt durch den Freiburger Stadtwald wach (siehe auch Seite 1). Kutscher und Gespann fuhren drei Touren, so dass viele Bewohner in den Genuss kamen. Die Freude bei allen „Kutschierten“ war riesengroß.



## Mit 14 furchtlosen Begleitern durch den Regen gerollt

Bei gutem Wetter ist ja so eine Rollstuhlausfahrt keine „Kunst“. Bei schlechtem Wetter hingegen braucht’s passende Schutzkleidung und liebe Angehörige oder Bekannte, die sich nicht vor dem Regen fürchten. Letztere stellten sich zum Glück ihrer 14 ein, so dass sich kürzlich eine fröhliche Gesellschaft auf den Weg

ins Gartenlokal „Waldfrieden“ machen konnte (Bild links). Daneben sehen wir Hedwig Münz und Tochter Ingrid Heemann. Das Foto entstand beim gemeinsamen Kaffeetrinken. Wie immer mundeten Kaffee, Kuchen und Eis bei den Wirtsleuten Funke hervorragend.



## Zeit füreinander und für gute Gefühle

Der Herbst kann nicht nur golden, sondern auch kalt, grau und regnerisch sein. Damit er die Stimmung bei unseren Seniorinnen und Senioren nicht zu sehr trübt, laden unsere Betreuungsmitarbeiterinnen alljährlich zu Be-

ginn dieser Jahreszeit zur Wohlfühl- bzw. Wellness-Woche ein. Dabei zählt vor allem, dass Zeit für einander da ist. Leib und Seele können sich laben. Eine Zeit für gute Gefühle ...



*Dagmar Grundmann genießt die Handpflege von Betreuungsmitarbeiterin Ute Zech.*



*Praktikantin Katrin Gerlach lockert Gert Peschel die Rückenmuskulatur.*

## Eine Eiserne Hochzeit und ihre (Vor-)Geschichte

Isolde und Christian Haubold haben kürzlich in unserem Seniorenheim ihre „Eiserne Hochzeit“ gefeiert. Kennengelernt hatten sich die Hetzdorferin und der Krummenhennersdorfer bei einer Tanzstunde sowie während einer Chor-Weihnachtsfeier. Das Ja-Wort gaben sie sich vor 65 Jahren im westfälischen Lüdenscheid, wo SIE als Köchin und ER als Fahrer arbeiteten. Zuvor war Christian Haubold im Sauerland als Bergmann tätig gewesen. Als sich ein Kind anmeldete, wurde das Heimweh stark und immer stärker. 1955 zogen sie zurück in ihre sächsische Heimat. Über sechseinhalb Jahrzehnte sind sie einander treu geblieben. Im Bild sehen wir die Eheleute am festlich gedeckten Tisch im Garten unseres Hauses, wo sie gemeinsam ein Zimmer bewohnen.



## Gegen alle Grenzen

30 Jahre liegt nun schon der erste „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober 1990 zurück. Lebendig ist bei vielen Älteren noch die Erinnerung an die Wende in der DDR. Bei den Montags-Demos, ausgehend von der Nikolai-kirche in Leipzig, hatte sich der Ruf "Wir sind das Volk!" gewandelt in "Wir sind ein Volk!".

Ja, es ist auch ein Verdienst der Kirchen, die mit ihren Gemeindeparterschaften über die innerdeutsche Grenze hinweg, mit den Drittland-Begegnungen von Jugendgruppen und mit der finanziellen Unterstützung der Kirche im Osten aus dem Westen den Gedanken der Einheit wach gehalten haben. Erinnerung sei auch an die Kraft, die aus den Friedensgebeten erwuchs.

Der Systemwechsel hat den meisten ehemaligen DDR-Bürgern eine materielle Verbesserung ihrer Lebensumstände gebracht. Meinungs-, Rede- und Religionsfreiheit sind gewährleistet. Aber so manche Freiheit wird leider falsch ausgelegt und missbraucht. Viele sind in einem egoistischen Konsumdenken

vereinsamt, leben nach der Devise "Geld regiert die Welt".

Die aktuelle Corona-Krise bringt neue Grenzen mit sich, die uns einschränken und bedrücken. Die bedeutendste Grenze aber hat ein jeder von uns noch vor sich. Je älter wir werden, desto mehr spüren wir, dass wir irgendwann einmal auf die andere Seite hinüber müssen. Wir haben Angst vor diesem Schritt aus dem Leben auf der irdischen Seite der Grenze; zugleich sehnen wir uns mit zunehmender Bedrückung durch die Beschwerlichkeiten des Alters nach dem jenseitigen „Land der großen Freiheit“, von dem Jesus spricht.

Und so schauen wir zurück auf das, was uns einst glücklich sein ließ. Wir staunen, wie die Zeit vergangen ist, und wir dürfen voller Vertrauen darauf hoffen, dass auch die letzte Grenze für einen jeden von uns einmal plötzlich und überraschend durchlässig sein wird ...

Ihr Pfarrer Matthias Kocner



*Pfarrer Matthias Kocner von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johannis der Evangelist, Freiberg, während der jüngsten Andacht mit Senioren im Haus Johanna Rau.*



## Im Notfall hilft der grüne Knopf

Unlängst passierte dem 89-jährigen Freiburger Werner Möbius in seiner Wohnung ein Missgeschick. Der alleinlebende Witwer, der täglich vom Ambulanten Pflegedienst (APD) unserer Seniorenheime betreut wird, geriet nach seinem Frühstück ins Straucheln und stürzte. Es gelang ihm nicht, aus eigener Kraft aufzustehen. Glücklicherweise war eine APD-Mitarbeiterin wegen der ohnehin anstehenden Medikamentengabe bald zur Stelle. Sie half ihm auf die Beine und prüfte professionell, ob an ihrem Patienten alles „ganz“ geblieben war. Glücklicherweise ging dieser Sturz mit kleinen Prellungen am Arm recht glimpflich aus. Doch es hätte ja auch schlimmer kommen können.

„Deshalb haben wir Herrn Möbius die Einrichtung eines Haus-Notrufs empfohlen. Für den Fall, dass er wieder einmal stürzt oder er sich anderweitig unwohl fühlt“, berichtet Schwester Heike Kirchner, die Leiterin des

APD. Seitdem trägt Werner Möbius eine Art textile Kette um den Hals, an der ein Alarmknopf aus Plastik befestigt ist. Sollte er in eine Notlage kommen, kann er auf diesen Knopf drücken. Damit löst er ein Funksignal aus, das binnen kurzem in einer Zentrale registriert wird. Die Mitarbeitenden dort melden sich sogleich über einen Lautsprecher, der in der Wohnung installiert ist. Sie versuchen, Sprachkontakt zum Hilfesuchenden aufzubauen. Außerdem informieren sie sofort den Pflegedienst sowie betreuende Angehörige. Auf diese Weise wird schnellstmöglich Hilfe organisiert.

All das funktioniert rund um die Uhr. Zudem sind die Kosten für den Pflegebedürftigen erschwinglich. Auf Antrag und bei Vorlage entsprechender Voraussetzungen erhält er von der zuständigen Pflegekasse Unterstützung.



*Jasmine Franz (rechts), IT-Spezialistin der Seniorenheime Freiberg, installierte die Notruftechnik in der Wohnung. Gemeinsam mit APD-Leiterin Heike Kirchner (links) erläuterte sie anschließend Werner Möbius die Funktionsweise des Systems. Entscheidend ist, dass er im Bedarfsfall den grünen Knopf drückt (Bild rechts).*



## Azubi-Treff 2020 unter und über Tage

Alljährlich ein guter Anlass, sich besser kennenzulernen: Am 28. August versammelten sich die Auszubildenden sowie Mentoren und Leitungskräfte unserer Seniorenheime zum „Tag der Auszubildenden“ – die seit 2011 neunte Veranstaltung dieser Art. Zunächst besuchten sie im Freiburger Silberbergwerk Reiche Zeche die Ausstellung „Salz des Lebens“; dann folgten eine Fahrt im Förderkorb in die Tiefe und eine interessante Führung unter Tage. Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen gab es beim gemeinsamen Mittagsimbiss im Freigelände des nahe gelegenen „Beach Club“. Die Küche unserer Servicegesellschaft hatte für den Azubi-Tag spezielle



Burger gefertigt, die jungen Leuten besonders gut schmecken (siehe Foto). „Erfreulich ist, dass wir im laufenden Ausbildungsjahr acht neue Auszubildende, darunter zwei Frauen aus Vietnam, bei uns begrüßen können. Wir wünschen allen viel Erfolg“, sagte Geschäftsführer Steffen Köcher. Gegenwärtig befinden sich in den Seniorenheimen Freiberg 25 Frauen und Männer in direkter oder berufs begleitender Pflegeausbildung. Hinzu kommen ein Auszubildener in der Verwaltung sowie eine Auszubildende im Bereich Hauswirtschaft der Servicegesellschaft. Eine junge Frau absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Haus Elisabeth.



Das Erinnerungsfoto zum Azubi-Tag 2020 entstand an der Auffahrt zur Reichen Zeche.

### Ein neuer Ausbildungsweg für Pflegekräfte

Die Berufsausbildung in der Altenpflege verläuft künftig anders als bisher. Der Gesetzgeber hat entschieden, dass die bisher jeweils eigenständigen Ausbildungswege für Klinik und Pflege zu einem generalistisch ausgerichteten Berufsbild zusammengeführt werden. Vermittelt werden daher Lerninhalte für die pflegerische und medizinische Versorgung von Menschen aller Altersgruppen. Dies hat u. a. zur Folge, dass sich unsere Auszubildenden oft zu Praktika in anderen Einrichtungen (z. B. Krankenhäusern) befinden und wir sie daher seltener als bislang üblich in unseren Seniorenheimen sehen.



**GLÜCK AUF, Ihr lieben Leute,**

also bei Jahreszahlen in Bezug auf Damen sollte des Reporters Höflichkeit ja eigentlich schweigen. Doch diesmal ist's erlaubt, ja sogar gewollt. Denn meine Wenigkeit wurde gebeten, diese schöne Aufgabe zu übernehmen:



## Eine verdiente Würdigung

Hiermit ehren wir die beiden unten zu sehenden Krankenschwestern für ihre 35- bzw. 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

Andrea Krätzig (rechts im Bild) nahm 1985 ihre Arbeit in einem seinerzeit noch existierenden städtischen Pflegeheim neben dem Freiburger

Krankenhaus auf. 1989 wechselte sie in das neu erbaute Haus Johann Rau in Friedeburg, wo sie bis heute tätig ist. Ebenso wie ihre Kollegin Sabine Bartneck. „Meine Arbeit mache ich immer noch gern“, betont diese und erinnert sich an die Anfänge ihrer Berufslaufbahn anno 1980 im ehemaligen kommunalen Heim am Hospitalweg: Dort gab es ofenbeheizte Säle für 8 bis 10 Bewohner und eine einzige Badewanne ...



Herzlichen Dank, liebe Kolleginnen, für Eure liebevolle Zuwendung zu den pflegebedürftigen Menschen – und zu unseren Seniorenheimen Freiberg!

Tschilp, tschilp – bis bald!  
Euer Fridolin

### Geborgenheit Unsere Zeitung Oktober 2020

**Herausgeber:** Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg

**Verantwortlich:** Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober, Tobias Schnecke; [www.seniorenheime-freiberg.de](http://www.seniorenheime-freiberg.de)

**Redaktion & Satz:** Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit

**Druck:** Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung zur Herausgabe unserer Heimzeitung bei Apotheke Wasserberg, Freiberg; Becker Umweltdienste GmbH, Chemnitz; Bedachungs GmbH Simon Dittrich, Neuhausen; Bertram Service GmbH, Berthelsdorf; EGV Lebensmittel für Großverbraucher AG, St. Gangloff; Gesundbrunnen-Apotheke, Freiberg; Heiko Dietrich Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Brand-Erbisdorf; KONE Garant Aufzug GmbH, Chemnitz; KTS Kommunikationstechnik und Service GmbH, Freiberg; Kunath Hygiene GmbH, Brettnig-Hauswalde; Malerei Sypniewski GmbH, Freiberg; MLU Meier, Lämmel und Ullmann Tischler GmbH, Ehrenfriedersdorf; Müller Systeme GmbH, Wolkau; Neubert GmbH, Sayda; Olaf Rudolph Bauservice, Freiberg; Omega Sorg GmbH, Waldheim; Planungsbüro Binnewerg, Freiberg; Raumausstatter Drechsler, Thum; Richter Fleischwaren GmbH & Co. KG, Oederan; Richter Lüftungstechnik, Sayda; Scharf Heizungsbau, Freiberg; Schneider & Berger GmbH & Co. KG, Freiberg; Stadtwerke Freiberg AG, Freiberg; Steyer Textilservice GmbH, Halsbrücke; Trend 2000, Freiberg; Zollner GmbH & Co KG, Vilsbiburg.

